

# Effektiven Tierschutz aufbauen

Die niederrheinische Ungarn-Tierhilfe „CaniFAIR“, stellt ihre Arbeit vor

Am 9. Mai, ab 9 Uhr, stellt sich die Mönchengladbacher Tierhilfe-Organisation CaniFAIR an „Futterhaus“, Rudolf-Diesel-Straße, in Osterath vor.

Meerbusch-Osterath. CaniFAIR ist eine Tierschutzinitiative, die sich für in Not geratene Tiere einsetzt. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei Tierheime in Ungarn, denen Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird und von wo auch Tiere vermittelt werden. So etwa Hund Chester, der an einer Autobahn gefunden wurde und über die Aktion „Tier der Woche“ im Extra-Tipp nun ein „Zuhause im Glück“ gefunden hat.

„Die Lebensqualität der Hunde in Ungarn in den Tierheimen steht in keiner Relation zu der in den hiesigen Tierasylen steht“, erläutert Tierfreundin Petra Norden, die die Aktion am kommenden Samstag vor dem Osterather „Futterhaus“ unterstützt. Neben der Tierhilfe vor Ort ist die Unterstützung in Ungarn ihr und dem Verein CaniFair ein besonderes Anliegen



Machen sich für Tiere in ungarischen Tierheimen stark (von links): Petra Norden vom Tierschutzverein Meerbusch, Birgit Behr und Petra Schubert vom CaniFair-Vorstand und Uta Richard, die selbst Hunde aus Ungarn aufgenommen hat.

Foto: tef

„Mengen von Tieren werden gar nicht erst angenommen, weil keine Kapazität mehr in den Heimen besteht und diese kommen dann in die Tötungsstationen“, erläutert Petra Schubert vom CaniFair-Vorstand. Daher fahren sie und Birgit Behr, Vorsitzende des Vereins sowie andere Tierfreunde regel-

mäßig nach Ungarn und bringen von dort dann auch die Vermittlungstiere mit. „Es gibt fast alle Rassen - oft auch mit Papieren“, erzählen die Tierschützer. Wer also einen Hund anschaffen möchte, sollte sich durchaus an CaniFair wenden. „Die Tiere sind in der Regel sehr unkompliziert“, erzählt Birgit

Behr. Damit sich Interessierte ein besseres Bild machen können bringt der Verein zum Infotag neben Infomaterial auch einige Tiere mit.

Ein Aufsteller zeigt das ungarische Tierheim in Miskolc vorher und im Bau. Hier setzt unter anderem die Unterstützung an, denn es müssen tiergerechte Kapazitäten geschaffen werden. „Ziel ist es, den Tieren vor Ort eine angemessene Unterbringung zu gewährleisten und durch Schulung und Information das Bewusstsein für den Umgang mit den Tieren zu schärfen“, erläutert Petra Schubert. Am Infostand wird Kaffee und Kuchen gegen eine kleine Spende angeboten. Wer möchte, kann den Verein auch mit Sachspenden unterstützen: etwa gut erhaltene Halsbänder, Leinen, Transportkisten, Hundekörbe (nicht aus Weide), Verbandsmittel und anderes mehr. Gern können Futterpatenschaften für das Heim übernommen werden. Infos zur Arbeit von CaniFair gibt es im Internet unter [www.canifair.de](http://www.canifair.de).